

# Eine **neue Mitte** für Walldorf

Schaffung eines räumlich ausgeprägten städtebaulichen Zentrums „Waldenser Mitte“

Text: Caroline Delbasteh



**1. Preis:** FFM-Architekten. Tovar+Tovar, Frankfurt am Main mit hoffmann\_röttgen LANDSCHAFTSARCHITEKTEN BDLA, Limburgerhof

**D**as historische Zentrum des einst als Straßendorf entstandenen Stadtteils Walldorf mit rund 18.000 Einwohnern soll neugestaltet und zu einem vitalen und urbanen Ort im Stadtgefüge werden, der zugleich neuen Wohnraum bietet. Mörfelden-Walldorf ist Partnerkommune der Landesinitiative Großer Frankfurter Bogen, das Projekt „Waldenser Mitte“ ist Teil der Zukunftswerkstatt der Initiative. Der Realisierungsteil des vom Land Hessen geförderten städtebaulichen Wettbewerbs, den die Kommune Mörfelden-Walldorf ausgelobt hat, umfasst die zentralen Grundstücke im öffentlichen Besitz zwischen Langstraße und Ludwigstraße. Ziel ist die Schaffung einer identifikationsstiftenden neuen Mitte rund um den historischen Waldenser

Hof durch die möglichst integrierte Verknüpfung von Wohnen, Arbeiten, Kultur und Freizeit, eingebettet in attraktive kleine Freizeit- und Grünräume. Im Ideenteil geht es um die benachbarten kirchlichen Grundstücke sowie das Grundstück des Stadtmuseums. Betreut wurde der Wettbewerb durch die Mainzer a:dk architekten datz kullmann.

Unter den zwölf eingereichten Arbeiten vergab das Preisgericht unter Vorsitz von Prof. Mathias Hähnig einen ersten, einen zweiten und einen dritten Preis sowie zwei Anerkennungen.

Als Sieger setzten sich FFM-Architekten. Tovar+Tovar aus Frankfurt mit hoffmann\_röttgen LANDSCHAFTSARCHITEKTEN BDLA, Limburgerhof, mit einer feinfühligten Ergänzung des Bestands durch. Sie platzieren die Musik-

schule sowie das Gastronomiegebäude zu beiden Seiten des Waldenser Hofes und wahren so Struktur und Maßstäblichkeit der Langstraße. Die Bebauung auf der Südseite der Langstraße nimmt die vorgegebenen Fluchten des Bestands auf. Den Preisrichter\*innen gefielen auch die klaren Raumkanten und die stringente Wegführung der neuen Wohngebäude im Blockinneren. Der neu geschaffene, zentrale und wohlproportionierte Platz, der sich zum seitlichen Eingang des Waldenserhauses öffnet, überzeugte die Jury durch die offene Gestaltung, die Raum bietet für Veranstaltungen der Musikschule wie des Quartiershauses, das die Platzflucht fortsetzt. Begrüßt wird auch der Vorschlag, durch Ausbildung eines Retentionsdachs anfallendes Niederschlagswasser zurückzuhalten und für die Bewässerung der Bepflanzung zu nutzen. Der Erhalt der Stellplätze südlich des Museums mit Umwidmung zur Mobilitätsstation bietet flexible Anpassungsmöglichkeiten für die Zukunft, so die Jury weiter. Insgesamt, so das Fazit der

**Fachrichtung:** Stadtplanung, Freiraumplanung

**Wettbewerbsform:** Städtebaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb mit städtebaulichem und hochbaulichem Ideenteil

**Ort:** Stadt Mörfelden-Walldorf

**Auslober:** Magistrat der Stadt Mörfelden-Walldorf

**Betreuung:** a:dk architekten datz kullmann, Mainz

**Preisrichter\*innen:** Prof. Mathias Hähnig (Vorsitz), Claudia Bogs, Michael Triebswetter, Jan Schulz, Xenia Diehl, Claudia Battistella, Anette Keim, Thomas Winkler, Karsten Groß



**2. Preis:** KOPPERROTH Architektur und Stadtumbau, Berlin mit KOEBER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, Stuttgart

Preisrichter\*innen, ergänzten die vorgeschlagenen Baustrukturen den Bestand auf sensible Weise, ohne sich historisierend anzubiedern, und ließen angemessen dimensionierte Freiräume entstehen.

Die zweitplatzierten KOPPERROTH Architektur und Stadtumbau aus Berlin mit KOEBER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, Stuttgart, verorten das neue städtebauliche Zentrum östlich neben dem Waldenser Hof. Der durch ein Baumkarree markierte Stadtplatz wird in den Straßenverlauf hineingeschoben, wodurch ein Shared Space entsteht. Weitere Freiräume schließen sich an. Die Jury lobte die vorgesehenen privaten Gärten, insbesondere Vorgärten, und deren Wirksamkeit für den öffentlichen Raum und die Kommunikation. Auch die sinnvolle Anordnung der Neubauten für vielfältige Wohnkonzepte und Wohnbedürfnisse stieß bei den Preisrichter\*innen auf Zustimmung, die den Entwurf als sehr gelungenen Beitrag zum Verfahren würdigten.



**Anerkennung:** Studio GELB - Neff Kuhn Architekten, Weinheim und Bjoern Schmidt Architektur, Frankfurt am Main mit Drei Eins Stadt Freiraum Architektur, Frankfurt am Main



**3. Preis:** monochrom architekten, Mainz mit FREIRAUM Rabsilber + Heckmann, Wiesbaden

Der dritte Preis ging an die Mainzer monochrom architekten mit FREIRAUM Rabsilber + Heckmann aus Wiesbaden, die mit ihrem sehr eigenständigen Konzept für die Anordnung der Waldenser Mitte eine robuste städtebauliche Antwort auf die komplexe Situation gaben, lobte die Jury. Besonders das Mobilitätskonzept mit einer automatisierten, oberirdischen Garage, das eine großzügige Begrünung des Quartiers und eine einfache Retention ermöglichte, überzeugte die Preisrichter\*innen. Kritisch gesehen wurden die Höhe des Gebäudes „Quartierspilot“ an der Langstraße sowie die Freifläche mit Stellplätzen und Fahrradabstellanlagen westlich des Waldenser Hofes. Das Konzept biete eine Reihe innovativer und besonderer Ansätze für die Entwicklung der Waldenser Mitte, bilanzierte die Jury.



**Anerkennung:** STUDIO SF Simon Fischer & Architekten, Mannheim mit faktorgruen Landschaftsarchitekten bdla Beratende Ingenieure, Freiburg

Eine Anerkennung ging an Studio GELB - Neff Kuhn Architekten, Weinheim, und Bjoern Schmidt Architektur mit Drei Eins, beide Frankfurt, deren Arbeit sich durch das sensible Einfügen der Neubauten in den städtischen Kontext auszeichnet. Ebenfalls eine Anerkennung erhielten die Mannheimer STUDIO SF Simon Fischer & Architekten mit faktorgruen Landschaftsarchitekten Beratende Ingenieure aus Freiburg, die ein breites Spektrum an Nutzungsmöglichkeiten mit besonderem Fokus auf integrativen und gemeinschaftsorientierten Wohnformen formulierten.

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober, den Träger des ersten Preises mit den weiteren Planungsleistungen zu beauftragen. □

## Entscheidungen zu Architektenwettbewerben im Oktober

- Rathaus und Stadthalle, Eschborn
- Hotelenerweiterung Kloster Eberbach

Die kompletten Wettbewerbsergebnisse und weitere aktuelle Informationen finden Sie auf der AKH-Website. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an Herrn Soleiman Wahed (Telefon: 0611 1738-38).

📄 [www.akh.de/baukultur/wettbewerbe-in-hessen](http://www.akh.de/baukultur/wettbewerbe-in-hessen)